

TÄGLICHER ARBEITSWEG
Carolina Müller-Möhl, 36, benützt das Tram oder das Fahrrad, um vom Parkhaus in ihr Büro bei der Zürcher Gemüsebrücke zu gelangen.



Sie ist eine der erfolgreichsten Wirtschaftsfrauen der Schweiz. **Carolina Müller-Möhl**, 36, über ihre Durchsetzungskraft als Unternehmerin, das Doppelmandat Mutter und Geschäftsfrau, arrogante Männer und ihre Lieblingsstadt Zürich.

Hier fährt die Präsidentin

SOMMER-RENDEZVOUS MIT CAROLINA MÜLLER-MÖHL

VON PETER RÖTHLISBERGER (TEXT)
UND ROLF EDELMANN (FOTOS)

Auf mehrere hundert Millionen Franken schätzt die Finanzwelt das Vermögen der Familie von Carolina Müller-Möhl, aber Carolina fährt Tram statt Limousine. Als Präsidentin der Investment-Gesellschaft Müller-Möhl Group führt die studierte Politologin nur vier Mitarbeiter. Gleichzeitig hat sie mit ihrem Verwaltungsratsmandat bei Nestlé einen der begehrtesten Jobs inne, den die Schweizer Wirtschaftselite zu vergeben hat. Als ihr Mann, der gewiefte Financier Ernst Müller-Möhl, am 3. Mai 2000 bei einem Flugzeugabsturz am Gotthard starb, rechneten viele damit, dass sich die junge Witwe mit ihrem damals zweijährigen Sohn Elias ins Privatleben zurückziehen würde. Sie aber blieb und verwaltet ihr Erbe seither mit sichtbarem Erfolg.

Die von ihr gegründete Müller-Möhl Group hält unter anderem namhafte Minderheitsbeteiligungen bei Ascom und der Medizinaltechfirma Plus Orthopedics. Die Präsidentin wird jede Woche anfragt, in weitere Projekte zu investieren. Sei es in ein aufstrebendes Bio-

tech-Unternehmen oder in die Kollektion einer Modedesignerin, die eine Starthilfe für ihre modischen Gummistiefel benötigt. Carolina Müller-Möhl ist eine der interessantesten Wirtschaftsfrauen des Landes, ihr Geschäftsgebaren wird vom Wirtschaftsestablishment mal neidisch, mal bewundernd kommentiert.

Frau Müller-Möhl, wie konnten Sie sich in der Wirtschaftswelt durchsetzen?

Es gibt keine einfachen Rezepte. Wer Erfolg haben will, muss sich auf seine Stärken konzentrieren, Durchsetzungskraft und Leadership zeigen und über einen guten Menschenverstand und Sachkenntnisse verfügen. Man muss bereit sein, Knochenarbeit zu leisten. Für uns bei der Müller-Möhl Group steht Lang- vor Kurzfristigkeit, Kontrolle und Sicherheit vor Laisser-faire und genaue Analyse vor blindem Vertrauen.

Wie wichtig ist Ihnen Erfolg?

Natürlich bin ich gern erfolgreich. Und darum stolz darauf, dass es uns – meinem professionellen Team und unserem hoch qualifizierten Verwaltungsrat – gelungen ist, durch intensive Zusammenarbeit die



MÄCHTIG IM FLUSS Carolina Müller-Möhl nimmt ein Fussbad in der Limmat: «Zürich hat die Kraft, sich weiterzuentwickeln.»

Vermögenswerte der Erbgemeinschaft zu konsolidieren, abzusichern und langfristig auszurichten. Trotz jahrelang schwierigen Märkten und einer schwierigen Ausgangssituation.

Sie haben einen siebenjährigen Sohn. Sehen Sie sich als Vorbild für andere berufstätige Mütter?

Nein, ich sehe mich nicht als Vorbild, suche diese Rolle auch nicht. Ich arbeite gern und versuche die Chancen, die ich in meinem Leben erhalten habe, zu nutzen. Ich bin gerne informiert und aktiv dabei, und es macht mir Freude, mich über meinen privaten und beruflichen Bereich hinaus zu engagieren.

Sollen Frauen in der Geschäftswelt speziell gefördert werden?

Zumindest dürfen sie nicht diskriminiert werden. Frauen mit gleicher Kompetenz sollen auch die gleichen Chancen erhalten. Ich bin beispielsweise überzeugt, dass es in der Schweiz mehr fähige Frauen gibt, als sich dies heute in den Geschäftsleitungen und Verwaltungsräten widerspiegelt.

In der «Bilanz» haben Sie die Ignoranz von Männern gegenüber berufstätigen Müttern beschrieben.

Und wo ist mein Schnitzel?

SCHWEIZER FLEISCH
Ehrlich, natürlich.

Alles andere ist Beilage.

Neuheiten für Ihr Wohlbefinden

NEU

Unterstützen Sie Ihr Wohlbefinden mit dem breiten Angebot von Abtei. Mit über 40 Produkten bietet Abtei eine Lösung zu vielen Gesundheitsfragen und versorgt Sie mit vielem, was Sie zu Ihrem Wohlbefinden benötigen. Entdecken Sie jetzt fünf weitere Neuheiten: Calcium 600 + D3, Magnesium Calcium Supra, Omega-3 Alge, Nasengel sowie Nasentropfen. In allen grösseren Coop-Filialen erhältlich.

Bitte bleiben Sie gesund.

Abtei

SOMMER-RENDEZVOUS MIT CAROLINA MÜLLER-MÖHL

Jede Form von Ignoranz und Arroganz ärgert mich. Man kann in Kenntnis der Fakten unterschiedlicher Meinung sein, aber nicht einfach Fakten negieren. Und Fakt ist, dass die Doppel- oder Dreifachbelastung berufstätiger Mütter eine Realität ist. Fakt ist auch, dass berufstätige Frauen zum Wachstum beitragen. Vor diesem Hintergrund ist es unverständlich, dass wir in der reichen Schweiz nach wie vor zu wenig Strukturen haben, um berufstätigen Frauen und ihren Familien das Leben zu erleichtern.

Wie bringen Sie alles unter einen Hut?

Ich habe ein starkes Team im Büro und einen Lebenspartner, der mich überall tatkräftig unterstützt.

Was mögen Sie an Ihrem Job?

Die Vielseitigkeit. Die Möglichkeit, im Team Lösungen zu erarbeiten und schwierige Situationen zu optimieren. Die interessanten, engagierten Menschen, denen ich beruflich begegne.

Was nicht?

Sitzungen, in welchen Ideologie vor der Lösungsfindung steht. Undifferenziertheit. Starre Strukturen, die sich nicht auflösen lassen. Menschen, die nicht fortschrittlich denken und handeln.

Sie sind wegen Ihres Nestlé-Verwaltungsratsmandats in die Kritik geraten. Wie erleben Sie die Arbeit dort?

Intensiv. Nestlé ist ein spannender Konzern, mit engagierten Mitarbeitern und einem sehr kompetenten Management. Der Nestlé-Verwaltungsrat, so wie ich ihn bisher kennen gelernt habe, diskutiert alle wichtigen Themen engagiert und häufig auch kontrovers. Ich erlebe diesen Verwaltungsrat keineswegs als «Kopfnicker-gremium», wie das behauptet wurde. Das deckt sich im Übrigen mit meinen Vorstellungen von aktiven Aufsichtsgremien, die ihre Aufgabe ernst nehmen.



DAS HERZ DER FIRMA Carolina Müller-Möhl in ihrem Büro am Weinplatz mitten in der Zürcher Altstadt.

Wie wichtig ist Ihnen Geld?

Bei unserer Ausgangslage wäre es falsch zu sagen, dass Geld keine Rolle spielt. Es verschafft meiner Familie die Unabhängigkeit, um unsere privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Ziele zu verfolgen.

Was macht Sie glücklich?

Meine Familie.

Welche Werte vertreten Sie?

Ich komme aus einem Elternhaus, das bei meiner Schwester und mir Eigenständigkeit, Eigenverantwortung, kritisches Hinterfragen, liberales Denken und Handeln, aber auch Solidarität gefördert hat. Entsprechend habe ich kein Verständnis für jene, die sich weder gesellschaftspolitisch noch sozialpolitisch engagieren, vor allem, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten.

Sie engagieren sich vor allem in der

Bildungspolitik.

Bildung ist der wichtigste Rohstoff für uns Schweizer. Heute weiss man, dass sich mit steigendem Bildungsniveau die volkswirtschaftliche Produktivität erhöht und die Gefahr von Arbeitslosigkeit sinkt.

Sie sind in Zürich geboren und nach Ihrer Ausbildung wieder hierher zurückgekehrt. Was bedeutet Ihnen die Stadt?

Zürich war in den 90er-Jahren in einer grossen Krise: offene Drogenszene, Abwanderung von Firmen und Arbeitsplätzen, Finanzdebakel. Die konstruktiven Kräfte in dieser Stadt haben sich dann zusammengerauft und in allen Bereichen viel erreicht. Man hat lösungsorientiert gearbeitet, genau dies entspricht meiner Einstellung. Vor allem deshalb fühle ich mich hier wohl. ■

MEIN ZÜRICH WAS WO WIE

→ **ESSEN** «Für einen guten Business-Lunch empfehle ich das Ristorante Bindella. Für hervorragendes japanisches Essen das «Sala of Tokyo». Ich schätze aber auch die Gastfreundschaft in der «Kronenhalle» oder in der «Casa Aurelio». Nicht unerwähnt bleiben

darf die Bratwurst am Bellevue und die Salate bei Marinello auf der Gemüsebrücke.» → **SHOPPING** «Mein Büro ist von schönen Geschäften umgeben: Trois Pommes, Salvatore Schito, Pastorini, H & M, Big, Musik Hug, Tally Weijl, Scalo, Orell-Füssli-Krautham-

mer ... Da brauche ich nicht weit zu gehen.» → **LIEBLINGSPLÄTZE** «Die nahen Ufer des Zürichsees, der Greifensee, das Pfannenstielgebiet. Alles wunderbare Gegenden für einen Familienausflug auf dem Bike.»



ENGAGEMENT im Stiftungsrat des Pestalozzianums (Bild) und als Patin der Stiftung Luna.



EINKAUFEN auf der Gemüsebrücke bei Bluette Kottmann, die ihren Stand seit 32 Jahren führt.



MITTAGESSEN im Ristorante Bindella, In Gassen 6, beim Paradeplatz: «Hier bin ich quasi Stammgast.»